

Gemälde-Ausstellung Anton Ender



dürfte viele Kunstfreunde erfreuen, ihn, Anton Ender, in der langen Reihe der in Solothurn ausstellenden Künstler in seinen Werken kennenzulernen. Ein Besuch dieser reichhaltigen Gemäldeschau bietet dazu die Gelegenheit.

Das «Liechtensteiner Volksblatt» schreibt:

«Am vergangenen Samstag wurde in Solothurn die bereits angekündigte Gemälde-Ausstellung von Anton Ender feierlich eröffnet. Dem eindrucksvollen Eröffnungsakt im Ausstellungssaal des Berufsschulhauses der Solothurner Kapitale ging um 15.30 Uhr im Rathaus ein Empfang voraus, worauf die Gäste anschliessend in den Staatskeller des Rathauses zu einem Ehrentrunk eingeladen wurden. — Landammann Klaus, Ständerat des Kantons Solothurn, empfing im Rathaus im Beisein der Regierungsräte Vogt und Obrecht, sowie des Staatsschreibers Schmid die geladenen Gäste, so Seine Durchlaucht Prinz Heinrich von Liechtenstein, liechtensteinischer Geschäftsträger in Bern, Landtagsvizepräsident Dr. Alois Vogt, die Regierungsräte Josef Oehri und Dr. Ivo Beck, Gesandtschaftssekretär Dr. Hilbe, Regierungssekretär Dr. Emil Schaedler, den Sekretär der Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Dr. Alfons Goop, den Künstler Anton Ender mit Gemahlin, Stadtrat Emil Ernst Ronner und den Präsidenten des Berner Stadtrates Berger aus Bern, sowie Vertreter der liechtensteinischen Presse. — Nach Besichtigung einiger repräsentativer Räume des alten Schulhauses folgten die Gäste einer Einladung der Kantonsregierung in den Staatskeller, wo ihnen ein Imbiss offe-

Für uns Solothurner ist es von Interesse, einmal in das Schaffen eines liechtensteinischen Malers Einblick zu erhalten. Diese Gelegenheit bietet sich noch bis am 8. September im Berufsschulhaus Solothurn, wo die Gemälde-Ausstellung von Anton Ender zum Besuche offen steht. Die Solothurner Regierung hat bei einem offiziellen Empfang des Künstlers und verschiedener Persönlichkeiten den Gast-Maler und das Land Liechtenstein geehrt. Im Berufsschulhaus zeigt Anton Ender 90 Gemälde, ein vielfältiges und ein reiches und fleissiges Schaffen des Malers. Anton Ender ist bestrebt, in seinen Landschaften, Fruchtestilleben und Blumen etwas vom goldenen Ueberfluss der Welt zu zeigen und festzuhalten. Dieser Maler will es nicht nur einfach, er will es auch verständlich sagen. Er will nicht, dass man seinen Bildern einen Kommentar begeben muss, um zu wissen, was sie darstellen. Man kennt den General Henri Guisan (1939); ebenso genau wie natürlich begegnen wir in den Porträts der Fürstin Georgina von Liechtenstein mit Erbprinz Adam Pius (im Besitze der fürstlichen Regierung) und weiter einer Frau R. Wir verspüren die Winterstimmung in der Studie «Vorort von Bern» und den Hauch der Wärme in «Sommertag bei Bern». Gefallen lassen wir uns den Flieder, auch den weissen, der wohl weisssduftig wirkt, obschon der Pinsel ins harte Weiss auf der Palette nur spärlich getüncht wurde. Auf dem Bilde stellen wir den Maler im Atelier vor. Es

riert wurde. — Der Landammann des Kantons Solothurn hielt im Staatskeller eine Ansprache, der herzliche Begrüssungsworte an die Gäste aus Liechtenstein, insbesondere an Seine Durchlaucht Prinz Heinrich von Liechtenstein vorangingen. Der Redner sprach über die ruhmvolle Vergangenheit der alten Ambassadorenstadt und die wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Kanton bis in die Gegenwart. — Schliesslich wandte er sich an den Künstler Anton Ender, den der Landammann zu seinem künstlerischen Werk beglückwünschte und versicherte, dass Solothurn gerne bereit gewesen sei, dem in Bern lebenden Liechtensteiner Künstler Anton Ender eine Schau seiner Werke zu ermöglichen. — In der Folge wurde allen Gästen als Ehrengabe ein Buch über den bekannten Solothurner Maler Kuno Amiet überreicht. — Seine Durchlaucht Prinz Heinrich von Liechtenstein dankte dem Landammann für den so überaus herzlichen Empfang und sprach insbesondere der Regierung des Kantons Solothurn den Dank dafür aus, dass sie einem liechtensteinischen Künstler Gelegenheit geboten habe, seine Werke in einer Stadt zu zeigen, die auch kulturell in höchstem Ansehen stehe. — Namens der geladenen Gäste aus Liechtenstein sprach ferner Landtagsvizepräsident Dr. Alois Vogt. «Die liechtensteinischen Gäste», so führte Dr. Vogt aus, «wissen die hohe Ehre sehr zu schätzen, die ihnen durch diesen freundschaftlichen Empfang seitens der Regierung des Kantons Solothurn erwiesen worden ist. — Das Heimatland des Künstlers ist der Stadt und dem Kanton Solothurn dafür Dank schuldig, dass einem seiner Künstler die Möglichkeit geboten worden ist, sein künstlerisches Werk da zu zeigen, wo Kunst und Kultur längst zur Tradition geworden sind. — Kurz vor 17.00 Uhr war der Empfang im Staatskeller beendet.»